

Erfahrungsbericht des Erasmus-Praktikums

Studienfach: Geographie

Organisation: Bond of Union in Palermo

Zeitraum: 01.09.2023 - 31.10.2023

Bond of Union

Mein Praktikum, das Bestandteil meines Geographie Studiums ist, habe ich in Palermo absolviert. Die Institution Bond of Union befindet sich im Stadtteil Capo, der im historischen Zentrum der Stadt liegt. Geographisch wird der Stadtteil durch die Kathedrale, das berühmte Theater Massimo, dem Justizgericht und Quattro Canti, dem zentralsten Ort im historischen Zentrum begrenzt. Das Büro der Kooperative liegt hinter der Kathedrale in einer schmalen Gasse. Dort habe ich mich meistens mit meiner Kollegin getroffen, um den Arbeitstag zu beginnen. Oftmals fanden im Büro auch Treffen mit unseren Projektpartner*innen statt. Da die Arbeit von Bond of Union im nachbarschaftlichen Kontext stattfindet, waren wir hin und wieder auch im Stadtteil unterwegs. Neben der lokalen Dimension gibt es einen internationalen Austausch durch die Implementierung von Erasmus-Projekten.



Aufgaben und Lernprozesse

Während meines Praktikums konnte ich aktiv an den laufenden Projekten mitarbeiten. Eines davon heißt Patto Educativo Capo (Bildungspakt) und wird von der nationalen Non -Profit-Organisation „Con i Bambini“ gefördert. Während meines Praktikums lief die erste Phase des Projekts. Ein wesentlicher Baustein dieser Phase bestand darin, Daten zu sammeln, um die soziale Lage der 8–16-jährigen Bewohner*innen zu erfassen. Konkret haben wir dafür sowohl mit Kindern als auch mit Eltern Interviews durchgeführt. Nachdem wir uns zunächst dafür interessiert haben, welche Orte die Kinder und Jugendlichen für ihre Freizeitaktivitäten nutzen, haben wir im weiteren Verlauf nach räumlichen Bedürfnissen und Wünschen gefragt. Das Bild, das sich nach unseren Gesprächen ergab, war ein sehr eindeutiges: Im Stadtteil gibt es einen enormen Mangel an Räumen, in denen die non-formale Bildung unterstützt wird. Dieser Mangel führt dazu, dass die Kinder entweder zu Hause bleiben oder auf der Straße spielen. Für mich zählten die Gespräche mit der Bewohnerschaft zu den wichtigsten Erfahrungen im Praktikum. Die große Resonanz unter den Befragten hat mir bestätigt, dass die Bewohner*innen die wichtigsten Expert*innen sind, wenn es um Fragen der Raumentwicklung geht. Weiterhin hat mir die prekäre Lebenssituation vieler Menschen im Stadtteil verdeutlicht, wie essenziell Raum als Ressource für die Entwicklung und Entfaltung ist. Hier stellen sich Fragen der sozialen Gerechtigkeit und der Teilhabe. Soziale Ungleichheit in Städten war in meinem Studienverlauf immer ein wichtiges Thema. Die damit verbundenen Folgen wie z.B. soziale Exklusion und Perspektivlosigkeit habe ich durch die Arbeit im Praktikum unmittelbar erkennen können. Umso wichtiger ist die Präsenz von Organisationen wie Bond of Union, die diese Probleme offen ansprechen und auf niedrigschwelliger Ebene Veränderungen antreiben. In den folgenden Projektphasen des „Patto Educativo“ werden neben dem Aufbau eines Netzwerks mit den wichtigsten Partner*innen aus dem Stadtteil auch Räume geschaffen, in denen Kinder und Jugendliche verschiedenen Aktivitäten nachgehen können.

Touristification in Palermo

Während ich in meinem bisherigen Studium Themen der Tourismusgeographie für mich nicht unbedingt im Fokus standen, bin ich in meiner Zeit in Palermo unmittelbar in Berührung damit geraten. Meine WG befand sich nur knapp 200 Meter von der Kathedrale - einer der größten touristischen Hotspots der Stadt - entfernt. Dadurch

habe ich sehr stark gespürt, wie das Wohnumfeld durch den Tourismus transformiert wird. Auch in Capo, dessen historischer Obst- und Gemüsemarkt zahlreiche Tourist*innen anlockt, zeigt sich der Wandel des Viertels sehr deutlich. Ein Indikator dafür ist die hohe Präsenz von Airbnb Wohnungen und der große Anteil an Kurzzeitvermietungen im Allgemeinen. Neben dem Wohnsektor sind diverse Lebensbereiche von der Touristification betroffen. So ist festzustellen, dass die gesamte städtische Infrastruktur sich zunehmend an touristische Bedürfnisse orientiert. In Capo lässt sich beobachten, dass auf dem Markt immer mehr Snacks und zubereitete Gerichte für Tourist*innen angeboten werden und der reine Obst- und Gemüseverkauf nach und nach abnimmt. Meine Eindrücke und auch die Einschätzungen meiner Kolleg*innen haben mich dazu veranlasst, mich dieser Thematik näher zu widmen und Literaturrecherche zu betreiben. Als besonders spannend habe ich es dabei empfunden, das Phänomen der Touristification auf verschiedenen räumlichen Skalen zu betrachten. Neben der globalen Dimension, die transnationales Kapital und ausländische Investitionen in den Immobilienmarkt fokussiert, habe ich mir in Bezug auf das Quartier Capo die Frage gestellt, wie der expandierende Tourismus sich auf soziale, nachbarschaftliche Netzwerke auswirkt.

Highlights

Neben der Arbeit in der Kooperative und dem wertvollen Austausch mit meinen Kolleg*innen zählt die Teilnahme an der Critical Mass zu meinen Highlights in den zwei Monaten. Die Critical Mass ist eine globale Bewegung, die die Freude am gemeinschaftlichen Fahrradfahren und die Vision einer fahrradfreundlichen Stadt in den Vordergrund stellt. In Palermo trifft sich einmal im Monat eine Gruppe von radbegeisterten Menschen, um für wenige Stunden mit dem Rad den städtischen Raum einzunehmen. Dadurch, dass die Critical Mass eine spontane Zusammenkunft ist, haben die Fahrten einen zwanglosen, fröhlichen, aber auch wilden Charakter. Letztendlich gibt eine gemeinsame Runde auf dem Rad eine Menge Empowerment und Sicherheit, die andernfalls durch die widrigen Verkehrsumstände schwer herzustellen ist. Zudem konnte ich durch die Critical Mass weitere Kontakte knüpfen und mir wurde für zwei Monate ein Fahrrad zur Verfügung gestellt.



Reflektion

Meine Zeit in Palermo war durch viele lehrreiche Momente geprägt. Immer wieder habe ich Impulse bekommen, oftmals in der Arbeitspause mit meiner Kollegin bei einem Caffé. Auch die Gespräche mit der Bewohnerschaft waren für mich sehr aufschlussreich. Durch das Praktikum habe ich einen Bereich der Angewandten Geographie kennengelernt, der zu meinen Interessen sehr gut passt. Die Arbeit im Quartier bei Bond of Union war mit einer Vielzahl von Disziplinen wie z.B. Architektur, Pädagogik und Soziale Arbeit verknüpft. Damit gehen unterschiedliche Perspektiven einher, die ein Projekt stark voranbringen. Gleichzeitig entstehen in dieser Situation Interessenkonflikte und Aushandlungsprozesse. Kommunikative Fähigkeiten sind daher unabdingbar. Neben den Inhalten des Praktikums konnte ich mich in den zwei Monaten intensiv der italienischen Sprache widmen. Nicht nur durch die Arbeit, sondern auch durch den Besuch von Kulturveranstaltungen, Museen usw. wurde ich hinsichtlich der Sprache stark herausgefordert. Dennoch habe ich diese Herausforderung bewusst gesucht, weil der Lerneffekt durch die permanente Auseinandersetzung mit einer Sprache sehr groß ist. Insgesamt war das Praktikum in Palermo für mich das spannendste und bereicherndste Modul in meinem Studium.